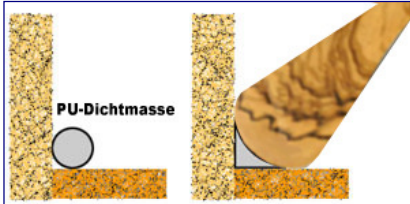


Die Eckabdichtungen & Rissbrücken

Die Polyurethan Dichtmasse **“HYPERSEAL 25 LM“**

Im Rahmen der Vorbereitungen zu einer Flüssigkunststoffbeschichtung müssen alle 90° Ecken **“bewegungsentlastend“** abgedichtet werden. Unser Werkstoff **“HYPERSEAL 25 LM“** ist eine klebende, dauerelastisch bleibende Polyurethan Dichtmasse, die für diese Aufgabe ideal ist. Wir bieten diesen Werkstoffe in Kartuschen mit 300 ml Inhalt an. Die Kartuschen können mit jeder handelsüblichen Kartuschenpresse verarbeitet werden.



Um eine dauerelastische Verbindung zwischen Senkrechte und Waagerechte zu erstellen, füllt man die Ecken mit einer Materialwurst von ca. 1,5 cm Durchmesser auf.

Damit die Dichtmasse an beiden Flächen dicht anliegt und weiche Übergänge zur Horizontale und Vertikale bildet, zieht man sie mit einem zuvor gefertigten Rundspachtel (z.B. aus Holz oder Kunststoff) zu einer Hohlkehle ab.

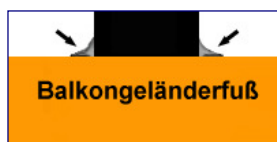
Die Dichtmasse sollte Abschnittsweise (jeweils 1 - 2 m) eingebracht und umgehend geformt werden, denn ist die Oberfläche der Dichtmasse erst einmal angetrocknet, lässt sie sich nur schwer bzw. nur noch unsauber bearbeiten. Mit einer Kartusche **“HYPERSEAL 25 LM“** kann eine Eckabdichtung von bis zu 5 Meter Länge erstellt werden. Die Konsistenz entspricht handelsüblichem Silikon. Die Trockenzeit beträgt 18 – 24 Stunden.

Die extrem klebende Polyurethan Dichtmasse **“VULKEM 116“**

Die sehr stark klebende PU Dichtmasse **“VULKEM 116“** wurde für besonders anspruchsvolle Abdichtarbeiten entwickelt. Sie bildet eine perfekt verklebte Abdichtung an besonders beanspruchten Bereichen. Auch dieser PU-Werkstoff bleibt nach der Trocknung dauerelastisch (bis -40°C). **“VULKEM 116“** hat sich in den letzten Jahrzehnten bei zahlreiche Abdicht- und Sanierungsarbeiten im Immobilienbereich bewährt. Ihr Einsatzgebiet umfasst nahezu alle Eck- und Fugenabdichtungen u. a. im Bereich von Brunnen, Schwimmbecken, Zisternen, Rohrleitungen. Ihre enorme Klebkraft und Modellierfähigkeit machen diese Dichtmasse zum unverzichtbaren Werkstoff für abdichtende Spachtelarbeiten bei stark beanspruchten Übergängen zwischen unterschiedlichen Materialien sowie Dehnungsfugen u. v. m.. Die Konsistenz des Werkstoffes entspricht einer fasrigen, zähen Modelliermasse. Der fertigmodellierte Bereich behält seine Form, da das Material nicht einfällt.



Die Verarbeitung erfolgt mit eine handelsüblichen Kartuschenpistole. Man presst das Material in bedarfsgerechter Menge in/auf den gewünschten Bereich und modelliert sie mit einem in M.E.K. PU-Verdünnung getauchten Pinsel. Durch mehrfaches Verstreichen modelliert man den Werkstoff so lange, bis die gewünschte Form erreicht ist und die Übergänge zu den Flächen glatt sind. Mehrfaches Eintauchen des Pinsels in die M.E.K. Verdünnung vereinfacht diese Arbeit, da dadurch die Oberfläche angelöst wird.



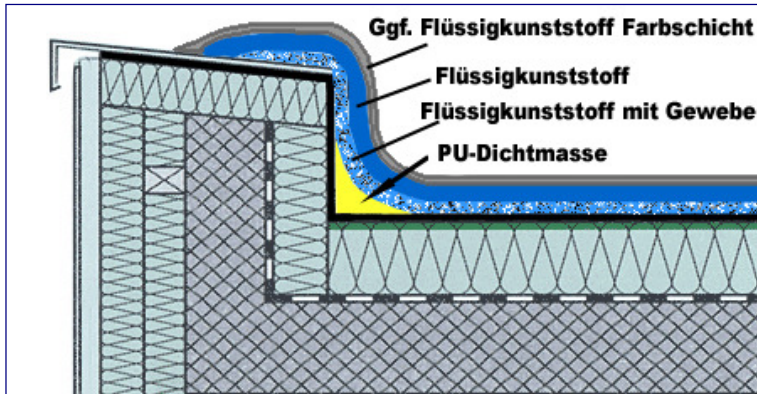
Mit **“VULKEM 116“** können komplizierte Detailbereiche **„dicht modellieren“** werden. Nahtstellen zwischen zwei Materialien (z. B. Beton-Metall, Beton-Kunststoff, Beton-Wandputz, Beton-Holz, Bitumen-Metall, Bitumen-Kunststoff, Bitumen-Beton, Bitumen-Wandputz, Estrich-Wandputz, Estrich-Metall u.v.m.) werden so mit einer **“bewegungsentlastenden“** Eckabdichtung versehen.



Auch diese Dichtmasse sollte Abschnittsweise (1 – 1,5 m) eingebracht und umgehend geglättet werden, denn ist die Oberfläche der Dichtmasse erst einmal angetrocknet, lässt sie sich nicht mehr bearbeiten. Der Kartuscheninhalt von 310 ml reicht für eine Eckabdichtung (mit ca. 1 cm Materialdurchmesser) von 4 – 5 Meter Länge.

Das Erstellen einer Rissbrücke im Randbereich

Hier sehen Sie den Aufbau einer Flüssigkunststoffbeschichtung.



3. Kunststoffdeckschicht farbig (grau gekennzeichnet)
 2. Kunststoff Dichtschicht (blau gekennzeichnet)
 1. Kunststoff Dichtschicht mit Gewebevlies (hellblau gek.)
- Die Eckabdichtungen mit PU-Dichtmasse (gelb gek.)

Eine Flüssigkunststoffbeschichtung sollte immer alle Untergrundelemente, die sich an, auf und um einer Fläche befinden, nahtlos und dauerelastisch miteinander verbinden.

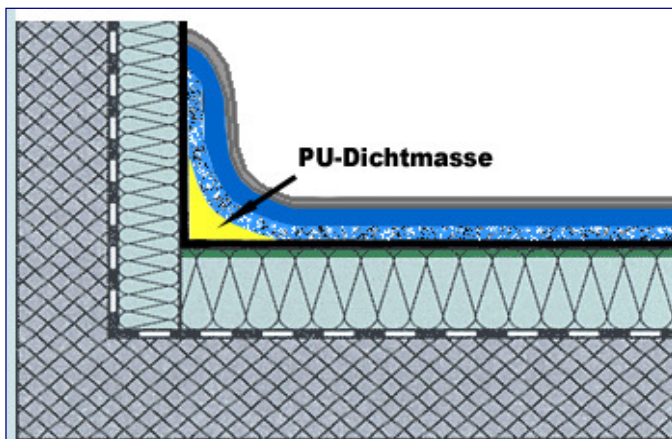
Da sich auf und um die meisten Flächen unterschiedliche Materialien befinden, z. B. Kunststoff- oder Metallfensterrahmen, Kunststoff- oder Metallrohre, Kamine aus Metall oder Stein, Traufbleche aus Metall, Gullys aus Kunststoff oder Metall sowie angrenzende Mauern mit Putz oder Klinker, muss die Kunststoffmembrane den unterschiedlichen Ausdehnungskoeffizienten stand halten.

Die mit dem "DIMEFLEX" Mikro-Nadelgewebevlies "nass in nass" erstellten Beschichtungen haben sich bereits über viele Jahrzehnte bestens bewährt. Die Beschichtung bleibt elastisch genug um die thermisch bedingten Bewegungen der verschiedenen Materialien permanent aufzufangen.

Je nach Konstruktion des zu beschichtenden Objektes kommt es insbesondere in den Ecken vor, dass die Gewebearmierung mehrfach überlappt und dadurch an diesen Stellen eine Gesamtschichtdicke von bis zu 3 – 5 mm entsteht.

Der perfekte Wandanschluss

Hier sehen Sie den Aufbau einer Flüssigkunststoffbeschichtung, die an eine Hauswand stößt. Diese Situation findet man bei angesetzten Flachdächern sowie allen Terrassen und oder Balkonen.



90° Wandanschlüsse werden grundsätzlich mit einer dauerelastischen Eckabdichtung versehen.

Saugende Untergründe wie Beton, Estrich, Putz oder Klinker werden anschließend mit der PU-Grundierung "VULKEM 171" (mit Rolle oder Pinsel) vorbehandelt.

Ist die Grundierung klebefrei (2 – 4 Std.), trägt man den Flüssigkunststoff "DIMESEAL 250" dünn auf und legt den zugeschnittenen Gewebevliesstreifen (20 oder 30 cm Breite) auf, drückt in glatt an und tränkt ihn anschließend mit weiterem Flüssigkunststoff.

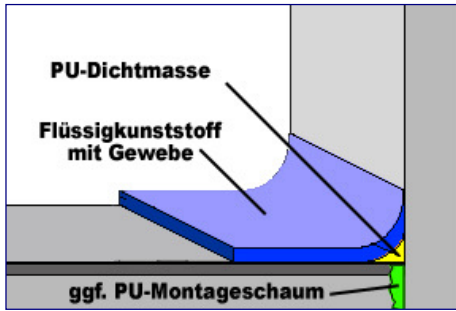
Erst wenn alle Eck- und Randbereiche fertig gestellt sind, wird die restliche Fläche mit 100 cm breitem Gewebevlies und Flüssigkunststoff beschichtet.

Zumeist sind Wandanschlüsse bei Flachdächern mit Bitumeneindeckung so gestaltet, dass die Bitumenbahnen ca. 15 - 20 cm an der Hauswand hochgezogen und mit einer Metallschiene am Mauerwerk befestigt wurden (siehe Foto). Oft werden diese Schienen mit Silikon abdichtet. Silikonabdichtungen im Außenbereich werden relativ schnell undicht, weil das Silikon durch die UV-Einstrahlung seine Klebekraft verliert.

Befindet sich der hochgezogene Bitumen-Wandanschluss in einem noch guten Zustand, entfernt man das ggf. bestehende Silikon und ersetzt es durch die PU- Dichtmasse "VULKEM 116". Anschließend trägt man die Beschichtung auf und integriert dabei die gesamte Befestigungskonstruktion.

Ist der Bitumenwandanschluss brüchig, spröde und verwittert, sollte er vollständig entfernt werden. Dazu demontiert man die Metallschiene und drückt die Bitumenbahn so tief wie möglich in die Ecke. Dann schneidet man das Bitumen mit einer scharfen Klinge (wie bei einem Wandabschluss eines Teppichbodens) in der Ecke ab.





Sollte die darunter befindliche Konstruktion einen Spalt von mehr als 1 cm (zwischen Dach und Wand) vorweisen, kann man diesen Spalt mit handelsüblichem PU-Montageschaum ausschäumen.

Ist der Schaum trocken, schneidet man ihn bündig zur Bitumenoberfläche ab und gestaltet die Eckabdichtung (wie oben beschrieben).

Anschließend erstellt man darüber die Rissbrücke (wie oben beschrieben). Dabei kann man den Wandbereich, bis zur ehemaligen Montageschiene, mit beschichten.

Flachdach-, Terrassen- und Balkonränder sollten grundsätzlich mit einer Rissbrücke versehen werden, da dort die meisten Bewegungen / Spannungen auftreten. Dabei sollte der Flüssigkunststoff und das Gewebestoff bis auf das Traufblech oder sogar bis in die Regenrinne hinein aufgebracht werden. So behandelte Randbereiche können später auch keine Feuchtigkeit mehr von der Seite aufnehmen. Im Folgenden finden Sie einige Skizzen dazu.



Die gewebeverstärkte Flüssigkunststoffbeschichtung wird von der Hauswand bis auf das Traufblech bzw. in die Regenrinne hinein nahtlos aufgetragen.

Dadurch erhält man eine sichere und 100%ig rissüberbrückende Beschichtung, die viele Jahrzehnte hält.

Auch bei der Terrassen-, Balkon-, bzw. Betondachbeschichtung wird der Flüssigkunststoff von der Hauswand bis in die Dachrinne hinein bzw. bis auf das Traufblech aufgebracht. Eine vollflächige Gewebearmierung ist jedoch nicht immer erforderlich. Je nach Zustand der Fläche genügt es, die Randbereiche und den Wandanschluss mit Gewebe zu versehen.



Bei der Verarbeitung unserer Flüssigkunststoffe können - je nach Werkstoff - Lösungsmitteldämpfe entstehen. Da Lösungsmittel schwerer sind als Luft, empfehlen wir eine permanente Belüftung des Beckens durch am oberen Rand platzierte Ventilatoren. Ebenso empfehlen wir das Tragen einer Atemschutzmaske mit Aktivkohleeinsatz. Ist die Trockenphase beendet (dies kann bis zu 48 Stunden dauern) treten keinerlei Schadstoffe oder Gase mehr aus. Die getrocknete Oberfläche ist geruch- und geschmacksneutral.

Da unsere Werkstoffe diffusionsoffen sind, darf keine Feuchtigkeit von außen in das Becken eindringen (Grundwasserdruck). Sollte dies der Fall sein, muss das Becken zuvor von außen abgedichtet werden.



Sie haben während der Planung oder Verarbeitung Fragen? Nutzen Sie unseren Heimwerker-Telefon-Service!

Wenn es einmal nicht mehr weiter geht, sind wir für Sie unter den Rufnummern

+49 (0) 21 61 – 67 38 41

oder

+49 (0)177 – 40 87 551 auch nach 18:00 Uhr und an den Wochenenden erreichbar!



DIME Bautenschutzsysteme

Inh. D.R. Metzger
Im Hasseldamm 3
41352 Korschenbroich

Tel.: 0 21 61 – 67 38 41

Fax: 0 21 61 – 99 73 30

Mobil: 0177 – 40 87 551

Internet: www.dime-bautenschutz.de

Email: info@dime-bautenschutz.de

